

# Gemeinde Christi

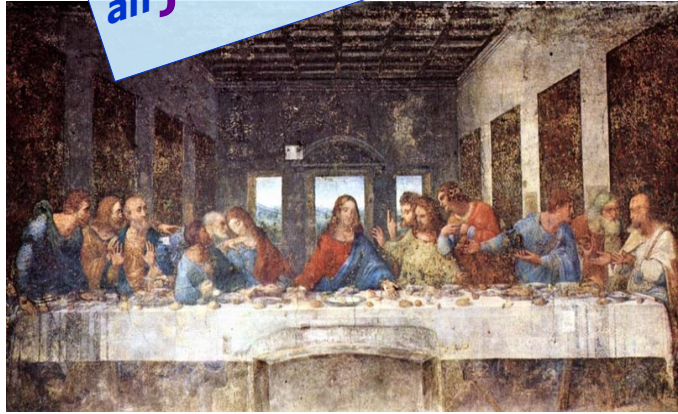
*auch heute noch!*

*Nichts mehr — nichts weniger — nichts anderes —*

*Einfach Christen sein:*

## Das Herrenmahl

Warum wir das Herrenmahl  
an jedem **Sonntag** feiern



**Gemeinde Christi Dreiländereck**  
**Kontakt:** 077 419 29 67  
**Neuhausstrasse 21, 4057 Basel**  
Gemeinde.Christi.Dreilaendereck@gmx.ch

# **Das Herrnmahl**

Warum wir das Herrenmahl *an jedem Sonntag* feiern  
von Beat Nydegger

Dieser Artikel ist Ausdruck persönlicher Glaubens-  
überzeugung des Autors, geschrieben in dem  
Wunsch, dass der prüfende Leser anhand der  
Bibel Gottes Willen erkennt.

**Gemeinde Christi Dreiländereck**

**Kontakt:** 077 419 29 67

**Neuhausstrasse 21, 4057 Basel**

Gemeinde.Christi.Dreilaendereck@gmx.ch

# Warum wir **an jedem Sonntag** das Herrenmahl feiern

---

*Begriffe:*

*Sonntag = Herrntag = erster Tag der Woche*

*Herrenmahl = Herrnmahl = Abendmahl*

---

Die Gemeinde Christi versammelt sich an jedem Sonntag zur Anbetung. Teil dieser Anbetung ist, dass wir auch das Herrenmahl an jedem Sonntag feiern. Wir feiern diesen Tag mit grosser Freude, weil am Sonntag Gott etwas Wunderbares und Unvergessliches getan hat. Beim Herrenmahl erinnern wir uns an das Leben, den Tod und die Auferstehung Jesu Christi und verkündigen dies auch an alle Welt (1.Korinther 11,26).

Biblische Gedankenanstösse, warum wir das Herrenmahl ausschliesslich, aber regelmässig, an jedem Sonntag feiern sollen:

- Die Gemeinden in der apostolischen Zeit feierten das Abendmahl an jedem Sonntag. Das Herrenmahl wurde in der Versammlung der Gläubigen gefeiert (1.Korinther 11). In Apostelgeschichte 20,7 wird beschrieben, dass sich die Christen am Sonntag versammelten, um das Herrenmahl zu feiern.
- Nach einer Diskussion über die Auferstehung Jesu (1.Korinther 15) erwähnte Paulus eine wöchentliche Kollekte am Tag, an dem Jesus auferstanden ist (1. Korinther 16,1f).
- Wir wissen, dass die Gemeinde Christi im 2.Jahrhundert an jedem Sonntag das Herrenmahl feierte. *„Wenn ihr am Herrntag zusammenkommt, dann brecht das Brot und sagt Dank, nachdem ihr zuvor eure Übertretungen bekannt habt, damit euer Opfer rein sei“* Didache 14,1 (Ende 1.Jahrhunderts). *„Der Didachist gebietet, an jedem Herrntag bei der Zusammenkunft der Gemeinde eine Eucharestiefeier zu halten“* (Kurt Niederwimmer, *Die Didache, Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen, 1989, S.235*). Siehe auch *Ep. Barnabus 15,9, Ign. Magn. 9,1, Ign.Eph. 20,2; Iust. Apol. I,67,3;67,7; dial.24,7;41,4;138,1. (siehe auch nächste Seite)*

- Warum verlegten die jüdischen Christen den Tag der Anbetung vom Sabbat in den Synagogen auf den Sonntag in ihren Häusern? War das reiner Zufall?
  - Jesus ist am Sonntag auferstanden! In Gottes Heilsplan hat der Sonntag eine wichtige, Bedeutung (Matthäus 28,1; Markus 16,1f; Lukas 24,1; Johannes 20,1).
  - Die Gemeinde Christi wurde am Pfingstsonntag gegründet (Apostelgeschichte 2). *Pfingsten findet 50 Tage nach dem Passahfest statt (3.Mose 23,15-21, 33-36). Dieses Fest war eine Erntefeier am Sonntag, die am ‚ersten‘ und ‚achten‘ Tage Ruhe forderte. Ehe die ganze Gerste geerntet wurde, soll die erste Garbe Gott geopfert werden (3. Mose 23,9-14). Jesus, die ‚Erstlingsfrucht‘ (1.Korinther 15,20-23), ist am Sonntag sieben Wochen vor der Erntefeier auferstanden.*
  - Das Adjektiv ‚kuriakos‘ (=‘zum Herrn gehörig‘) ist nur 2-mal im Neuen Testament in Bezug auf das Herrenmahl und den Herrntag verwendet (1 Korinther 11,20; Offenbarung 1,10 Vergl. ‚Becher des Herrn‘ und ‚Tisch des Herrn‘ in 1. Korinther 10,21). Dieses Adjektiv deutet auf die Verbindung zwischen dem Herrenmahl und Sonntag hin.
  - Am ersten Tag der Woche erscheint Jesus seinen Jüngern. Er ass mit ihnen und gab ihnen Beweise, dass er auferstanden ist (Lukas 24,13.30.33.46). Eine Woche später erscheint er am Sonntag und tat dasselbe (Johannes 20,19.26).
- Es ist auffallend, dass in der Apostelgeschichte Paulus sich am Sabbat (Samstag) mit den Juden traf (Apostelgeschichte 13,4.42.44; 15,21; 16,13; 17,2; 18,4). Aber wenn er sich mit den Christen traf, fand das Gemeindetreffen am Sonntag statt (Apg 20,7).
- Für die Juden war der Samstag ein Erinnerungstag, an dem sie daran denken sollten, dass Gott sie von Ägypten in die Freiheit geführt hatte (5.Mose 5,12-15).
- Wie der Sabbat wichtige für Israel war, so hat der Sonntag für Christen eine grosse Bedeutung.
  - Der Sonntag (Tag des Herrn) ist wie der Sabbat auch ein Erinnerungstag.
  - Am ‚Tag des Herrn‘ feierte die Gemeinde das ‚Mahl des Herrn‘, um sich an Jesus zu erinnern (1.Korinther 11,23-25).

- An diesem Tag erinnern wir uns an unseren Erlöser, der uns aus der Sklaverei der Sünde in die Freiheit führte.
- Jesus ist an diesem Tag auferstanden, und...
- ... an diesem Tag ist die (seine) Gemeinde gegründet worden.
- Für Christen ist der jüdische Sabbat ‚nur ein Schatten von dem, was in Christus Wirklichkeit ist‘ (Kolosser 2,16).
- In Apostelgeschichte 2 wird uns berichtet, dass die ersten Christen darin verharrten, das Brot zu brechen. Aus obenstehenden Überlegungen und dem Zusammenhang heraus darf abgeleitet werden, dass sich Vers 42 auf die Versammlung am Sonntag bezieht (Herrenmahl/Gedenkfeier) und Vers 46 auf normale, tägliche Tischgemeinschaft beim Essen (viele Ausdrücke in der Bibel haben eine allgemeine und auch eine spezifische Bedeutung – der Zusammenhang ist entscheidend).

### **Beschreibung des christlichen Gottesdienstes am Ende des ersten und im zweiten Jahrhundert**

Diese alten Schriften gehören nicht zum Kanon der Bibel. Daher haben sie auch nicht die gleiche Autorität. Sie geben uns aber einen Einblick in die Gebräuche und Gedanken ganz früher Zeitgenossen und Zeugen der Entstehungsgeschichte vom ewigen Reich Gottes in Jesus Christus.

Didache 14,1 (um 90 n.Chr.): ‚Wenn ihr am Herrentag zusammenkommt, dann brecht das Brot und sagt Dank, nachdem ihr zuvor eure Übertretungen bekannt habt, damit euer Opfer rein sei.‘ (Kurt Niederwimmer, Die Didache, Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen, 1989, S.234).

Barnabasbrief 15,9 (um 100 n.Chr.): ‚Deshalb begehen wir auch den achten Tag (=den Sonntag, den ersten Tag der neuen Woche) in Freude, an dem auch Jesus von den Toten auferstanden und, nachdem er sich geoffenbart hatte, in den Himmel aufgestiegen ist.‘ (Bibliothek der Kirchenväter, Bd. 2, München, 1918, S.99).

Plinius, Briefe, 10.Buch, S.96 An Kaiser Trajan (um 110 n.Chr.): ‚Sie pflegten sich an einem bestimmten Tag vor Sonnenaufgang zu versammeln, Christus als Ihren Gott einen Wechselgesang zu singen...‘

Hernach seien sie auseinander gegangen und dann wieder zusammengekommen, um Speise zu sich zu nehmen...' (Plinius, Briefe, ed. Helmut Kaisten. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1990, 6. Auflage. S.643).

Ignatius, An die Magnesier 9,1 (um 117 n.Chr.): 'Wenn nun die nach dem alten Brauch lebten, umgekehrt zur neuen Hoffnung gelangt sind, in dem sie nicht mehr den Sabbat halten, sondern ihr Leben nach dem **Sonntag** richten, an dem auch unser Leben aufgesprosst ist durch ihn und seinen Tod...' (Bibliothek der Kirchenväter, Bd. 2, München, 1918, S.129).

Ignatius, An die Epheser, 20,2 (um 117 n.Chr.): ‚Ganz besonders (werde ich es tun), wenn der Herr mir offenbart, dass ihr alle Mann für Mann gemeinsam in der Gnade zufolge des Namens euch versammelt in einem Glauben und in Jesus Christus, der dem Fleisch nach aus dem Geschlechte Davids stammt, dem Sohne des Menschen und dem Sohne Gottes, auf dass ihr untätig seid dem Bischof und dem Presbyterium in ungeteilter Gesinnung, **ein Brot brechend**, das ist ein Heilmittel zur Unsterblichkeit, ein Gegengift, dass wir nicht sterben, sondern leben in Jesus Christus immerdar.' (Bibliothek der Kirchenväter, Bd. 2, München, 1918, S.125).

Justin, Erste Apologie, 66f (um 150 n.Chr.): ‚Diese Nahrung heisst bei uns **Eucharistie**... Denn die Apostel haben in den von ihnen stammenden Denkwürdigkeiten, welche Evangelien heisst, überliefert, es sei ihnen folgende Anweisung gegeben worden: Jesus habe Brot genommen... An dem Tage, den man **Sonntag** nennt, findet eine Versammlung aller statt, die in Städten oder auf dem Lande wohnen; dabei werden die Denkwürdigkeiten der Apostel oder der Schriften der Propheten vorgelesen, solange es angeht... Am **Sonntag** aber halten wir alle gemeinsam die Zusammenkunft, weil er der erste Tag ist, an welchem Gott zur Umwandlung der Finsternis und des Urstoffes die Welt schuf und weil Jesus Christus, unser Erlöser, an diesem Tage von den Toten auferstanden ist.' (Bibliothek der Kirchenväter, Bd. 3, München, 1918, S.81f).

# Gemeinde Christi Dreiländereck

## **Geschichte**

Die Gemeinde Christi (Römer 16,16) wurde ca. 30 n.Chr. am Pfingstfest gegründet (Apg 2). Der Name bezieht sich auf den Besitzer, den Gründer und das Haupt, Jesus Christus. Gemeinde Christi ist dort, wo Menschen auf Grund ihres Glaubens an Jesus Christus und der Bibel als alleinigen Massstab entschieden haben, nach neutestamentlichen Prinzipien zu leben. So baut Jesus Christus überall auf der Welt immer wieder neue lokale Gemeinden.

Seit 2012 versammeln wir uns in gemieteten Räumlichkeiten an der Neuhausstrasse 21 in Basel im Dreiländereck von Basel in Kleinhüningen zum Sonntäglichen Gottesdienst, und anderen Aktivitäten.

## **Lehre und Ziel**

Unser Ziel ist, ein Leben als Christ in und für den Frieden zu führen und das Evangelium, die Frohe Botschaft von Jesus Christus, an unsere Mitmenschen weiterzugeben. Jeder ist selbst verantwortlich für seinen Glauben und sein persönliches Leben.

Wir lesen und studieren die Bibel, welche alles enthält, was zum Leben und Glauben nötig ist (Judas 3). Wir bemühen uns, Christ zu sein, nicht mehr und nicht weniger als das. Daher verfassen wir keine eigenen verbindlichen Lehrschriften, sondern orientieren uns ausschließlich an der Bibel. Einzig massgebend für den Bau und das Leben der Gemeinde ist das Neue Testament, welches für uns verbindlich und abschliessend ist. Wir sehen uns als Lernende und Schüler, offen für biblisch fundierte Lehre und Belehrung. Lehre nach unserem Verständnis ist immer auch gekoppelt mit der praktischen Umsetzung ins Leben. Glaube ohne entsprechende Werke ist tot, sagte Jakobus (Jakobs 2,26). Werke sind jedoch nicht Verdienst, sondern Ausdruck von Dankbarkeit und ein Resultat des neuen Lebens im Geiste Christi (Römer 3,21-31; Galater 5,22-26). In allem bemühen wir uns, die mahnenden Worte des Paulus als Leitlinie zu nehmen: „Erkenntnis blüht auf, die Liebe baut auf.“ (1.Korinther 8,1)

Die Gemeinde Christi Dreiländereck besteht aus Menschen, welche sich persönlich entschieden haben, Christus nachzufolgen. Dieser Entschluss und Glaube verbindet uns, ungeachtet der Herkunft, des Geschlechts, des sozialen Status oder des Alters. Wir sind von der Gleichwertigkeit aller Menschen überzeugt, glauben aber auch an geschlechterspezifische Rollen und Aufgaben in denen jeder seine Erfüllung findet.

Wir glauben an die von Jesus verkündete Wiedergeburt aus Wasser und Geist (Johannes 3,5). Das Wort Gottes überführt uns bezüglich unserer Schuld und Sünde vor Gott (Hebräer 4,12.13). Durch den Glauben an Jesus Christus gelangen wir zu Umkehr und Reue und einer Wende in unserem Leben und orientieren uns fortan an Gott und Jesus Christus. In der Taufe erlangen wir Vergebung und beginnen ein neues Leben mit Christus, so wie dies geschehen ist bei der Gründung der Gemeinde Christi in der Apostelgeschichte 2. So werden wir der Gemeinde Christi, dem Reich Jesu, hinzugefügt (Apg 2,40.41).

Dies alles hat Jesus in seinem Missionsbefehl zusammengefasst (Matthäus 28,18-20) : *„Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern: Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehrt sie alles halten, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“*

## **Organisation, Finanzen**

Die Gemeinde Christi ist einzig Jesus Christus verantwortlich. Jeder trägt zum Wohl und zu den Aufgaben der Gemeinde bei, gemäss seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten. Lokal streben wir eine Struktur nach dem Neuen Testament an, mit Ältesten und Diakonen, sowie Lehrern und Evangelisten. Unser Ziel ist es, Evangelisten unterstützen zu können, um die Verbreitung des Evangeliums zu fördern (1. Timotheus 3,1-13; Titus 1,5-9, 1. Petrus 5,1-7).

Die Gemeinde finanziert sich ausschliesslich von Kollekten, welche die Gläubigen jeden Sonntag (1. Korinther 16,1-2) zusammenlegen. Jeder gibt, wie er sich dies im Herzen vorgenommen hat (2.Korinther 9,7), nicht aus Missmut heraus, denn: Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. Jesus hat gesagt: „Geben ist seliger als Nehmen“ (Apg 20,35).

## **Versammlungslokal, Angebote, Auftreten in der Öffentlichkeit**

Das Versammlungslokal befindet sich an der Neuhausstrasse 21, in Basel (Kleinhüningen). Unsere Angebote richten sich nach den aktuellen Bedürfnissen, denen wir begegnen, seien dies innerhalb der Gemeinde oder im Dienste in der umliegenden Nachbarschaft oder ganz generell in unserer Gesellschaft.

Die Angebote sind auf der Gemeindegewebseite beschrieben oder können telefonisch oder persönlich nachgefragt werden. Wir setzen uns dort ein, wo wir einen Auftrag unseres Herrn erkennen.